

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	12 (1896)
Heft:	40
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bezüglichen Pflichtenhefte und Anmeldeformulare können bei unserem Sekretariate bezogen werden. Handwerksmeister, welche den geforderten Verpflichtungen glauben entsprechen zu können, wollen sich bis zum 18. Januar 1897 bei uns schriftlich anmelden.

* * *

Die Sektionsvorstände werden ersucht, die Vereinsmitglieder rechtzeitig und in geeigneter Weise auf die bezügliche Ausschreibung in den gewerblichen Fachblättern aufmerksam zu machen und die bei den Lehrlingsprüfungen als tüchtig befundenen, gewissenhaften Lehrmeister zur Bewerbung aufzumuntern, sowie von den Bewerbern verlangte Zeugnisse oder von uns allfällig zu stellende Anfragen über die Bewerber aus ihrem Kreise mit aller Gewissenhaftigkeit zu erledigen. Da es sich um einen wiederholten Versuch handelt, ob und wie die Berufslehre in der Werkstätte durch Beiträge gefördert werden könnte, ist es von großer Wichtigkeit, daß die Auswahl der Lehrmeister mit aller Sorgfalt erfolgen könne. Dabei sollen die verschiedenen Berufsarten und Landestelle soviel wie möglich Berücksichtigung finden.

* * *

Die schweizer. Oberpostdirektion wünscht die Ansichten des Handels- und Gewerbestandes über die beantragte Einführung von Begleitadressen zu Postpaketen zu vernehmen und hat uns deshalb eine Anzahl Birkulare zur Verfügung gestellt, in welchen die Vor- und Nachteile dieses Systems dargelegt sind. Wir empfehlen den Sektionen, diese Frage prüfen und ihre Meinungen in baldmöglichster Frist uns zu Händen der Oberpostdirektion kundgeben zu wollen.

* * *

Wir können Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, daß der Gewerbeverein Sissach (Baselland), ca. 100 Mitglieder zählend, dem Schweizer. Gewerbeverein sich anzuschließen wünscht. Wir heißen diese Sektion, unter Hinweis auf § 3 unserer Statuten, bestens willkommen.

* * *

Nächstens werden den Sektionen die „Fachberichte aus dem Gebiete der Schweiz. Gewerbe“ in den Jahren 1890 bis 1895 zugehen. Wir ersuchen die Sektionsvorstände um Mitteilung und Bekanntmachung dieser für jeden Gewerbetreibenden interessanten und anregenden Berichte unter ihren Vereinsmitgliedern. Weitere Exemplare können zum Preise von Fr. 2 beim Kommissionsverlag Michel u. Büchler in Bern bezogen werden.

* * *

Schließlich bringen wir den Sektionsvorständen in Erinnerung, daß mit Ende Januar die Frist zur Begutachtung der Anträge des Zentralvorstandes betreffend Reform des Submissionswesens abläuft.

Für den leitenden Ausschuß,

Der Präsident:
Dr. J. Stözel.

Der Sekretär:
Werner Krebs.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Wasserversorgung Unterstammheim. Sämtliche Arbeiten an Guggenbühl u. Müller in Zürich.

Eiserne Brücke über die Limmat bei Dietikon an Boßhard u. Co., Konstruktionswerkstätte, Näfels.

Gündammungsarbeiten an der Moësa (Graubünden) an Gebrüder Nisolt in Grono.

Korrektion des Bärchnerbachs bei Wallenstadt an Albert Giger u. Comp. in Birschi.

Jungfraubahn. Bei dem von der wissenschaftlichen Kommission der Jungfraubahn erlassenen internationalen Wettbewerb sind von 48 eingelaufenen Arbeiten im ganzen 16 preisgekrönt worden und zwar von inländischen Bewerbern: Ing. G. Strub in Interlaken (5000 Fr.), Ing. C. Wüst und L. Thormann von der Maschinenfabrik Oerlikon (4000 Fr.),

Brown, Boveri u. Cie. in Baden in Verbindung mit Escher Wyss u. Cie. und Theodor Bell u. Cie. (4000 Fr.), Aktiengesellschaft vorm. J. J. Rieter u. Cie. in Winterthur (2500 Fr.), Société de l'industrie électrique in Genf (2200 Fr.), Lokomotivfabrik Winterthur in Gemeinschaft mit Ing. Abt und der Industriegesellschaft Neuhausen (2000 Fr.), Ing. Alex. Koller in Apples (1000 Fr.) und Ing. Voßsonnas in Genf (1000 Fr.). Im Tunnelbau erhielten Hauptpreise je 1500 Fr.: Professor Kreuter in München und Ing. Rud. Meier in Müllheim a. d. Ruhr.

Wasserversorgung Trasadingen (Schaffh.) Gußrohrlieferungen, Hydranten etc. an Neukomm, Schlosser, in Unterhallau.

Verbandswesen.

Die Maler-Innung St. Gallen wendet sich in einem Appell an die Bevölkerung, um Klage gegen die Baukommission der neuen Linsebühlkirche zu erheben, daß sie die Malerarbeiten dieses Bauwerks nach ausswarts und nicht an St. Galler Meister vergeben habe. Nun kommt ein Einsender der „Ostschweiz“ und sagt: Geht man in das eine oder andere St. Galler Maleratelier und forscht nach, wie patriotisch diese Meister ihre Waren beziehen, so trifft man dort folgende schweizerisch-patriotische Firmennamen an: Molyn in Rotterdam, Harland and Sons in London, Hessel in Stuttgart etc. Und das alles, trotzdem man in der lieben Heimat geradezu en masse die Ware aller mindestens eben so gut, wo nicht besser beziehen könnte. Es sei nur an die alten großen Firmen Bandolt u. Co. in Aarau, Gebr. Pfister in Schaffhausen, die Lack- und Farbenfabrik Chur, G. A. Pestalozzi in Zürich etc. etc. erinnert. Wenn sich Leute solcher Inkonsistenzen schuldig machen, können ihre Klagen kaum Gehör finden.

Beschiedenes.

Glasmalerei. Das Landesmuseum in Zürich ist um eine Sehenswürdigkeit reicher geworden. Die großen Rundbogenfenster der Waffenhalle, deren gewaltige Wölbung der Bollendung nahe ist, strahlen heute in der Farbenpracht der von Eidgenossenschaft und Kantonen gestifteten Standesscheiben, die man zu den gelungensten Werken moderner heraldischer Glasmalerei rechnen darf. Der Schöpfer der Entwürfe, Kunstmaler Alois Balmer aus Luzern in München, hat es verstanden, den Wappen unter Anlehnung an die besten alten Vorbilder einen monumentalen Stil zu geben, der mit den Architekturformen der imposanten Halle vorzüglich harmoniert. Jedes der sechs Fenster enthält vier von Drei- oder Vierpässen umschlossene Schilder auf farbigem Damastgrund. Mit der streng heraldischen Zeichnung verbündet sich ein feiner, sorgfältig abgewogener Wechsel der Farbenzusammenstellungen, dem die ganze Serie den Vorzug einer in sich fest geschlossenen, einheitlichen Erscheinung verdankt. An der Ausführung der Scheiben haben folgende Glasmaler mitgewirkt: Fräulein Adèle Beck, Bern, R. Giesbrecht, Bern, L. Héron, Zürich, J. Jäggli, Stein a. Rh., A. Kreuzer, Zürich, J. Lieberherr, Egg, G. Loppacher von Trogen, in München, J. S. Merzenich, Basel, Meyner u. Boosser, Winterthur, H. Müller, Bern, R. Rüseler, Zürich, J. Nenggli (Danner u. Nenggli), Luzern. Das Einsetzen der Scheiben und die Verglasung der Rundbogenfenster wurde von A. Wehrli in Zürich besorgt.

Auf die von der Centralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur im vergangenen August erlassene Preisauszeichnung zur Einreichung von Entwürfen und wirklich ausgeführten Arbeiten zu einem Thür auf saß in dekorativer Malerei, einem Bouquet aus künstlichen Blumen, einem Diplom in Federzeichnung, einem Bucheinband mit Handvergoldung sind im ganzen 28 Arbeiten

eingegangen. Das Preisgericht hat nun folgende Preise zu erkennen: a) Dekorationsmalerei einen ersten Preis im Betrage von 175 Fr. an Hrn. Burkhard-Mangold in Basel und einen zweiten Preis von 100 Fr. an Hrn. Hartmann, Dekorationsmaler in Zürich II; b) Blumenbouquet einen Preis von 50 Fr. an Fil. Bertha Weiß in Winterthur; c) Diplom einen ersten und einen zweiten Preis von 80 Fr. bez. 60 Fr. an Hrn. Hartmann-Morff in Zürich II und einen dritten Preis im Betrage von 35 Fr. an Hrn. C. Fezler, Kunsterwerbezeichner in Schaffhausen; d) Bucheinband einen ersten Preis von 80 Fr. an Hrn. M. Sauter, Buchbinder in Genf, und einen zweiten Preis im Betrage von 40 Fr. an Hrn. H. Kündig junior in Basel. Sämtliche Arbeiten bleiben nun je 8 Tage in den Gewerbemuseen Zürich und Winterthur ausgestellt.

Die geplante sarganserländische Industrie- und Gewerbeausstellung in Ragaz im nächsten Sommer kommt zu stande, indem die Sicherungssumme weit überzeichnet worden ist. Präsident ist nun Herr F. Simon. Die Ausstellung soll am 1. Juli eröffnet werden. Bravo, Ihr streb samen Überländer!

Der Ingenieur- und Architekten-Verein Zürich beschloß auf Antrag seiner Kommission, den Stadtrat zu ersuchen, er möchte von sich aus ein fachmännisches Projekt ausarbeiten lassen für Umgestaltung des Bahnhofes unter der Bedingung, daß der Verkehr auf beiden Sihlufen frei bleibt und unter Vermeidung des von der Nordostbahn projektierten Rangierdammes im Kreis III.

Bauwesen in Zürich. Das projektierte Hirsländer Schulhaus hat in der Beratung der Kreisschulpflege definitive Gestalt gewonnen zur Vorlage an die Oberbehörde. Das verbesserte Projekt wird 60,000 Fr. mehr kosten, als das erste, allein der Bau genügt dann auf lange den Bedürfnissen. In drei Etagen befinden sich je zwei Zimmer für Sekundarklassen und je drei für Primarklassen nebst Zeichnungs- und Singsaal und übrigen notwendigen Räumen. Eine stattliche Turnhalle wird als erste auf Hirslander Boden zu stehen kommen, und ein 42 Quadratmeter Grundfläche umfassender Raum dient dem Spiel. Wie in allen neuen Schulhäusern gibt es auch im Souterrain Badeeinrichtungen.

Kirchenbaute Leimbach (Enge-Zürich). Die Kirchgemeinde Enge beschloß, Pläne für eine neue Kirche in Leimbach aufnehmen zu lassen. Der Bauplatz in Leimbach wird von einer Familie Grymann gratis zur Verfügung gestellt. Außerdem sind 3000 Fr. an freiwilligen Beiträgen gezeichnet.

Kastno-Neubau in Bern. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dem Stadtrat zu beantragen, es solle eine Konkurrenzaukschreibung stattfinden für die Errichtung eines neuen Kastnogebäudes auf dem sog. „Steinhauerplatz“ an der oberen Bundesgasse.

Das Bauwesen in St. Gallen scheint auf nächstes Frühjahr wieder ausleben zu wollen. Mehrere Privathäuser seien projektiert, ferner sei der Gemeinderat entschlossen, einer nächsten Bürgerversammlung den Ankauf eines geeigneten Platzes im Linsebühlquartier zur Errichtung einer Postfiliale daselbst vorzuschlagen. — Behörden und Interessenten der Gemeinde Tablat erstreben eine bequemere Straßenverbindung mit dem Linsebühlquartier an. Vom „Grütli“ an der Rehetobelstraße weg über Hagenbuch soll eine breite Straße nach dem Linsebühl erstellt werden.

Badanstalt Wädenswil. Neulich wurde gemeldet, daß Wädenswil den Neubau einer Badanstalt ins Auge fasse. Aus einem Bericht des Gemeinderates ist nun zu erfahren, daß die Baukosten laut vorliegendem Voranschlag auf 49,400 Fr. zu stehen kommen.

Bauwesen in Burgdorf. Man schreibt dem „Bund“: „... unsere Städte, Fröhnerhütten einst, — Sie dehnen

sich, und weiter stets und weiter — zieht sich der Mauern und der Türme Kreis.“ (Uhlstand, Ludwig der Vater.)

Auch die alte Bähringer-Stadt am Emmenstrand „dehnt“ sich; nach behaglicher Ruhe, die ziemlich lange gedauert hat, herrscht nun große Rührigkeit; Burgdorf regt und strekt sich. „Das innerhalb der Stadtmauern“, von denen nur noch ganz geringe Überreste existieren, hat keine Geltung mehr; außerhalb derselben sind in den letzten Jahren förmliche Quartiere entstanden, die sich dank erfreulicher Bauthätigkeit stets vergrößern. Noch kurze Zeit, und die Distanzen zwischen den Gebäuden an der Burgdorf-Oberburgstraße werden auf ein Minimum reduziert sein und Burgdorf reicht Oberburg die Hand. Hier — auf dem Oberburgsfeld — erheben sich nun die großen, geräumigen Gebäudekeiten der Bezirks-Krankenanstalt Burgdorf, welche im nächsten Sommer bezogen werden können.

An der Emmenthalstraße, gegenüber der Tabakfabrik Schürch u. Cie. und dem Burghospital, hat Herr Baumeister Krähnenbühl eine ganze Häuserreihe erstellt. Derselbe hat auch an der Lyssachgasse und unterhalb der Maschinenfabrik J. U. Lebt, hart an der Linie Burgdorf-Langnau eine Anzahl Neubauten aufgeführt. Die „obere Allmend“ und die Heimiswylstraße weisen ebenfalls eine hübsche Zahl neuer Wohnstätten auf. Hinter dem Schloß präsentiert sich in der „Schloßglunge“, welche allerdings schon lange keine „Glunge“ mehr ist, die mit einem Kostenwand von über Fr. 60,000 erbaute neue Turnhalle, die in nicht allzu ferner Zeit von einem neuen Primarschulhaus flankiert wird. Zwischen den Brücken, Richtung Wyhingen, in den sogenannten „Gnyunger“-Gärten, ersteht durch Herrn Baumeister Emil Lüthi eine Häuserreihe, während auf der „untern Allmend“ Herr Baumeister Peter Lüthi ein Quartier angelegt hat und lebhaft an dessen Vergrößerung arbeitet. Daß auch das alt-renommierte Baugeschäft Gräßi nicht zurückbleibt, ist selbstverständlich; da und dort, so besonders auch an der Lyssachgasse, erheben sich von demselben erbaute, große, solide und sehr wohnlich eingerichtete Häuser. Gegenüber dem Bahnhof ist die neue Fabrik-Anlage der Herren Schmid und Cie. (Leinwandfabrikation) erstanden, in der ganzen Einrichtung ein eigentliches Muster-Etablissement.

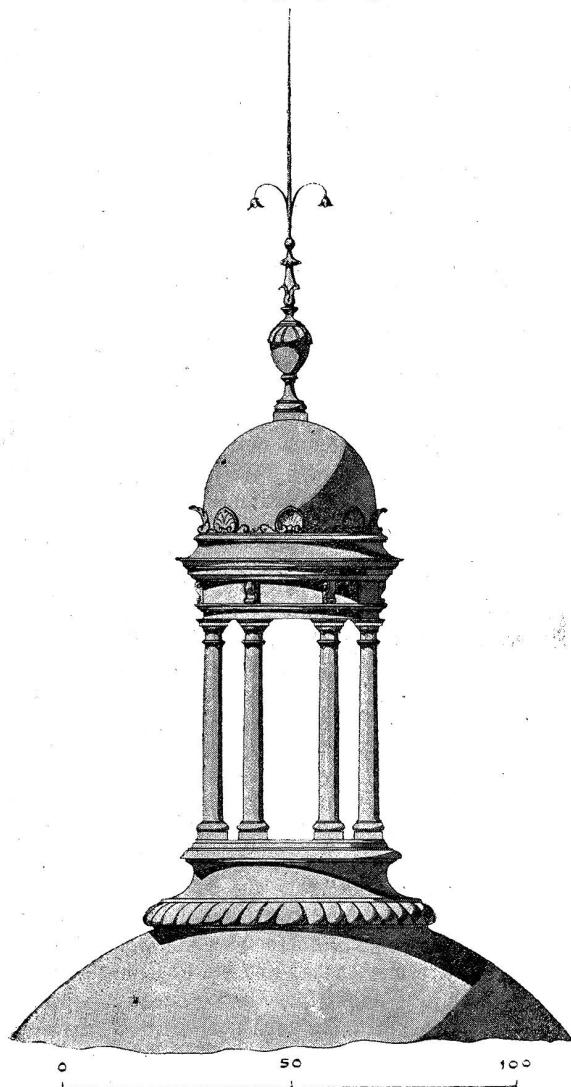
Auch die Bernstraße ist nicht leer ausgegangen. Am Süd-Abhang des „Gsteig“ sind in den letzten Jahren neben behäbigen Burgerhäusern verschiedene sehr hübsche Villen und Chalets erbaut worden. Nur auf das „Gsteig“ selbst will sich die Bauthätigkeit nicht recht wagen, obwohl daselbst seit einiger Zeit ein großer Landkomplex mit Rücksicht auf Bauzwecke parzelliert worden ist, und die Lage mit der prächtigen Aussicht auf Jura und Alpen recht eigentlich zum Bauen einladet. Einen guten Anfang hat Herr Großerat Kindlimann-Schilt gemacht. Seine durch Hrn. Architekt Stöckli, Lehrer am Technikum, im französischen Stil (Louis XV.) erbaute Villa ist ein wahres Juwel. Unten an der Technikumstraße, dicht neben dem durch Aufwendung einiger tausend Franken aus dem „Gemeindesäckel“ zur Promenade umgeschaffenen Areal des alten Friedhofes, steht nun der flotte Neubau der Amtssparnissasse Burgdorf, der Stadt zur Erde, stark und solid, wie es sich für ein Institut ziemt, welches auf 61 Rechnungsjahre und eine außerordentlich geistige Entwicklung zurückblicken kann.

Die nächsten Jahre werden unzweifelhaft dem Baugeschäft neue Arbeit, dem Gemeindewesen aber auch neue Aufgaben bringen. In kurzer Zeit wird an Burgdorf die gebieterische Notwendigkeit treten, für seine Mittelschulen neuen Raum zu schaffen, sei es für das Gymnasium, sei es für die Mädchenschule. Von berufener Seite wird darauf hingewiesen, es sei am rationellsten, für das in schöner Entwicklung stehende und noch weiterer Entwicklung fähige Gymnasium einen Neubau zu erstellen und alsdann die Mädchenschule, vielleicht auch die Stadtbibliothek, im jetzigen „Gymnasium“ unterzubringen. Wenn die Burgergemeinde, die bis heute stets

in sehr liberaler Weise die Bildungsbestrebungen unterstützt hat, mit ihren reichen Mitteln der Einwohnergemeinde zu Hülfe kommt, so sollte die Errichtung eines neuen Gymnastikums — vielleicht auf der aussichtsreichen „Gsteig“-Höhe, zur Seite des Technikums — kein Ding der Unmöglichkeit sein. Wir zweifeln nicht daran, daß die Angelegenheit nach allseitiger ruhiger Prüfung ihre gute Erledigung finden wird.

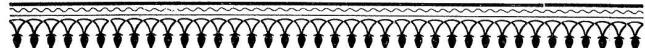


Musterzeichnung.



Motiv für Bauspenglerei.

Entworfen von A. Schirich, Lehrer an der Gewerbeschule Zürich.



Bauwesen in Altstetten. Die Firma Aug. F. Dennerls Witwe in Interlaken und Zürich hat in Altstetten nahe der Stadtgrenze und dem projektierten elektrischen Tramway größere Bauplätze angekauft, um eine Fabrikfiliale zu errichten.

Restaurierung der Zwinglihütte. Mit der wiederholt schon erwähnten Ausführung der Restaurierung der Zwinglihütte in Wildhaus sind, wie der „N. Z. Z.“ zu entnehmen ist, die H. Prof. Dr. Rahn und Kantonsbaumeister Fieß von Zürich betraut worden — Männer also, welche für eine würdige, historisch korrekte Ausführung der Reparatur vollste Gewähr bieten. Das Werk, welches sehr exakte und sachkundige Arbeit erfordert, soll im kommenden Frühjahr an

Hand genommen werden. Um für zukünftige Bedürfnisse einen kleinen Fonds zu haben, um ferner die lästige Sammelbüchse im Zwinglihaus aufzheben und den Kaufpreis der Ziegelschaft bezahlen zu können, bedarf es einer Summe von ca. Fr. 20,000, welche die für Zwingli heute noch in seinem Volke vorhandene Begeisterung und Dankbarkeit leicht zusammenbringen wird, wenn zu Anfang des neuen Jahres die Kirchenbehörden dazu aufrufen. Fr. 2000 sind bereits beieinander.

Turbinenbau. Die von der Firma Escher Wyss u. Cie. gelieferte Hochdruckturbine in Leuggelbach (Glarus) hat mit den Haupttransmissionen die Probe glänzend bestanden. Man ist wahrhaft erstaunt, welch großartige Fortschritte die moderne Technik aufweist. Die Hochdruckleitung selbst hat sich übertroffen, indem sie bei Anwendung des automatischen Apparates einen Krafteffekt von 42 Atmosphären erzeugte, anstatt der angenommenen 38—40. Der Finder des winzig kleinen Regulators, der so sicher und exakt den Taktstock schwingt, um den übermütigen Tänzer, die Turbine, im Takt zu erhalten, war in eigener Person anwesend. Herr Ingénieur Weber heißt der beneidenswerte und noch jugendliche Mann. Mit welcher Ruhe, Sicherheit und Genugthuung konnte er das Werk seiner redlichen Geistesthätigkeit arbeiten sehen!

Das Bahnhofrestaurant in Spiez wird durch einen großen Saalbau, ähnlich dem Dolderaal in Zürich, und einen Anbau mit Zimmern gegenwärtig bedeutend vergrößert.

Ruinen-Restaurierung. Eine Delegiertenversammlung verschiedener Gesellschaften in Basel setzte eine Kommission ein, welche mit den nötigen Schritten für Instandstellung der Ruine Dornach beauftragt wurde; die Regierung und der Basler Bürgerrat werden eventuell Beiträge spenden.

Drahtseilbahn Biel-Leubringen. Am 18. ds. wurde der obere Tunnel der Drahtseilbahn nach Leubringen durchbohrt. Gratulieren! Der andere wird noch etwas auf sich warten lassen, da er doppelt so lang ist, kommt aber auch an die Reihe. An beiden Endpunkten muß man wölben, doch ist das im Vertrage vorgesehen.

Im Versamer Tobel geht's jetzt lebhaft zu. Nachdem die beiden Widerlager für die neue Brücke auf Felsengrund erstellt worden, wird jetzt eine Arbeit verrichtet, für welche nicht jedermann zu haben und zu verwenden wäre; die Aufrichtung des Gerüstes, das für den Brückenbau notwendig ist. Wer an Schwindel leidet, darf dieser Beschäftigung kaum zuschauen.

Nochmals das Italienermesser. Herr A. Schindler in Basel schreibt uns:

Nachdem mir auf meine Ausschreibung im „Schweizer Baublatt“ das Modell eines sog. Italienermessers, mit welchem es unmöglich ist, Stichwunden auszuführen, eingefandt wurde, und dasselbe den gestellten Anforderungen gemäß, mit der Prämie honoriert worden war, ist mir von Hrn. Carl Michel, Mechaniker in Solothurn, ein zweites Messer mit gleicher Konstruktion und ebenso zweckentsprechend eingefandt worden. Es ist dasselbe noch etwas solider und schöner ausgeführt als das erstere und besteht also nur noch die schwierige Frage: ob die obligatorische Einführung desselben für gewisse Persönlichkeiten und unter gewissen Verhältnissen möglich und durchführbar sei?

Die Aktien-Gesellschaft „Schweizerische Metallwerke Dornach“ (Gießerei, Walzerei, Draht- und Rohzicherei von weißen, gelben und roten Metallen zc.) hat das Gesellschaftskapital auf Fr. 175,000 erhöht.

Das Acetylenegas hat in der hochgelegenen Gemeinde Hirzel (Kt. Zürich) Einzug gehalten. Die mech. Werkstätte Frei und das Gasthaus z. Morgenthal daselbst sind damit taghell erleuchtet.

Stauffacherin-Denkmal. Der Bezirksrat Schwyz hat

gestern hinsichtlich der Anregung des Frauenkomitees in Bern auf Errichtung eines Denkmals für die Stauffacherin beschlossen, das Werk nach Kräften zu fördern. Es wurde eine Dreierkommission gewählt, die in Verbindung mit der Regierung die nötigen Schritte thun soll. Die Platzfrage, ob Schwyz oder Steinen, wurde noch offen gelassen.

Der Vorstand des Schweiz. Gerbervereins hat in seiner letzten Sitzung ein Gesuch des Narauer Gemeinderates, daß die Lederbörse in Zukunft gleichzeitig mit der neuen Ledermesse in Narau abgehalten werden möchte, abschlägig beschieden mit der Motivierung, die Ledermesse soll durch Beschluss der Generalversammlung abgeschafft werden und es lägen durchaus keine Gründe für eine Wiedererwägung dieses Beschlusses vor. Der Generalversammlung empfahl der Vorstand den Beitritt zum schweizerischen Handels- und Industrieverein. Weiter soll der Versuch gemacht werden, mit einem geübten Chemiker zur Errichtung einer Centralstelle für Gerbstoffe in Vertragsverbindung zu treten.

Antiquitäten. Herr Geometer Moser in Diezbach bei Büren hat ein neues Relief von der „Teufelsburg“ bei Rütti, „einem der interessantesten und schönsten keltischen Erdwerke der Schweiz“, erstellt, das diesen Sommer in Genf ausgestellt war.

Sanzenbergstrafenbau Tisisbach (Argau). Die Profillierung zur neuen Sanzenbergstraße ist vollendet; Plan und Kostenberechnung der neuen Weganlage liegen beim Gemeindeamt zur Einsicht auf.

Unglücksfälle in Industrie und Gewerbe. In der ehemals Borneischen Maschinenfabrik in Altstetten sank ein etwa 40-jähriger Arbeiter, der im Trockenofen mit der Zurechtstellung der Formen beschäftigt war, beim Herausreten infolge des sich im Ofen entwickelnden Gases ohnmächtig zusammen. Derselbe war eine halbe Stunde nachher eine Leiche. Die Wiederbelebungsversuche des Arztes blieben ohne Erfolg.

— In der Spenglerwerkstatt des Hrn. Ullr. Kesselering in St. Immer fand eine Explosion statt. Ein Arbeiter namens Ph. Schrech aus Württemberg war mit Löten beschäftigt, wobei er sich einer Weinleuchte bediente, welche dann plötzlich explodierte. Der genannte Arbeiter wurde schwer verletzt ins Spital gebracht. Durch die Explosion wurden etwa 60 Fensterscheiben zertrümmert und die Diele und die Thüre der Werkstatt arg beschädigt.

— Bei den Arbeiten am Elektrizitätswerk Schwyz mißlang eine Sprengung. Drei Arbeiter wurden sofort getötet, mehrere andere sehr schwer verwundet.

Quai-Einsturz. In Vevey stürzte am neuen Quai bei der Einmündung der Veveyse ein Stück von etwa vierzig Meter Länge ein; Ursache war der Anprall der vom Wind gepeitschten Wellen des Sees. Der Schaden soll etwa 10,000 Fr. betragen.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseranteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

700. Wer liefert an Wiederverkäufer Jalousie-Laden in so lader, sauberer und funktionsrechter Ausführung gegen bar? Offerten mit Preisangaben an die Expedition d. Bl. unter Nr. 700.

701. Wer liefert einen Ambos mit ionischer Säulenbahn?

702. Wie viel Pferdekraft bekommt man von einem Teiche, welcher 45 m lang, 50 cm breit und Wassertiefe 12 cm ist, bei einem Gefälle von 75 cm auf die ganze Länge? Vom Unterkant des Teiches ist 5 m Gefäß bis auf das Rad. Was wäre besser, ein Wasserrad oder Turbinchen?

703. Wer liefert Glasknöpfe in zwei Farben an einen Stift? Brauche für mein Patent-Instrument solche Tasten in zwei Farben zum Unterscheiden ganzer und halber Töne, im Durchm. 12 mm, Dicke 3 mm, so daß sie auf einem 1½ mm und 5 cm langen Draht noch festigen.

704. Wer liefert billigste Zinngarnturen für Parfümeriekorken bei billigsten Preisen? Jährlicher Bedarf mehrere hunderttausend Stück. Offerten erbitten mit Muster Gebr. Schlittler, Schweiz. Korkenfabrik, in Mollis bei Glarus.

705. Wo im Inn- und Ausland gibt es Häufigfabriken, welche nur Holzfäße fabrizieren?

706. Wer verkauft schönes trockenes Nussbaumholz von 12, 27, 32 und 50 mm Dicke? Offerten an Hunziker u. Co., Aarau.

707. Welche Fabrik liefert Eisenwarenhandlungen verschiedene Sorten Hobel mit und ohne Eisen?

708. Welche gut eingerichtete mechanische Schreinerei für Zeichenutensilien wäre in der Lage, einen Massenartikel zur Fabrikation zu übernehmen?

709. Welche Firma liefert die vorzüglichsten Dampfkessel für Kohlen-, Holzabfall- und Sägespänefeuerung und wie hoch kommt ein solcher von 15—30 HP? Offerten an A. Popp, Margarethenstraße 57, Basel.

710. Wer hätte ein Adressbuch lfd. Jahres von den schweizerischen Industrien auf kurze Zeit zu verleihen?

711. Wer wünscht Sägmehl, Bohr-, Fräss- und Hobelspane rentabel zu verwerten?

712. Wer repariert Feldschmieden mit Glassbalg?

713. Wer liefert die vorteilhaftesten Zuschneidemaschinen für Kistenfabriken?

714. Gibt es in der Schweiz eine Fabrik, die verlängerte Stahldrahtzähne für Handheurechen liefert?

715. Wer liefert Eisenlacke in blau und schwarz?

716. Welche Papeterie oder Buchhandlung liefert sämtliche Bücher, sowie Anleitung zur einfachsten Buchführung für Handwerksmeister?

717. Befindet sich in der Schweiz eine Fabrik für Erstellung von hölzernen Nägeln für Schuhfabriken und wo?

718. Wer weiß mir (auf Mitte Januar) einen ganz selbstständigen tüchtigen Wagnermeister für Schlitten-, Zungenwagen- und Chaisenarbeit mit mechanisch eingerichteter Boutique?

719. Wer liefert eiserne Spindelkästen und Reitstöcke zu Holzdrehbänken für Kraftbetrieb? Offerten an Friedr. Greuter, mech. Drehstierei, Flawyl (St. Gallen).

720. Wo bezieht man am billigsten Glühlampen-Halter, Bajonettfassung, Bleisicherungen, Ausschaltungen etc., alles einfachster Art, zur Vergrößerung einer Anlage in einer Fabrik?

721. Wie werden abgelauene Sandsteinlitte, ohne solche abzubauen, wieder solid und sauber in Stand gesetzt? Offerten von Bewerbern nimmt eitgegen: Lenz, Interlaken.

722. Wer hätte einen älteren, starken Spindelstock mit Übersetzung von einer größeren Drehbank zu verkaufen und zu welchem Preis? Offerten gesl. an C. Michel, Mechaniker in Solothurn.

Antworten.

Auf Frage 655. Wenden Sie sich an die Firma Müller u. Trüb in Aarau.

Auf Frage 671. G. H. Wunderli, Patent-Gummwaren-Fabrikation, Zürich.

Auf Fragen 677 und 678. Wenden Sie sich gesl. an die Firma G. A. Pestalozzi, Auf der Mauer 6, Zürich.

Auf Fragen 677 und 678. Wenden Sie sich an H. J. Hattemer, Solothurn.

Auf Frage 677. Emaillace, die ich gebrauche, kann ich Ihnen empfehlen. Gotsch-Nehlsen, Zürich.

Auf Frage 678. „Abiodon“ schützt alle Eisenteile, auch Guß, vollkommen und dauerhaft vor Rost. Beugger u. Herzog, Basel.

Auf Frage 678. Vulcanitfarben, ein Erzeugnis der Lack- und Farbenfabrik in Thür, sind ein gutbewährtes Rosschutzmittel für Gußeisen.

Auf Frage 678. Für den Anstrich von Gußeisen empfehle Ihnen meine Emailfarbenlacke. Gotsch-Nehlsen, Zürich.

Auf Frage 680. Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Muster und Preiscurant jederzeit zu Diensten. Grizzetti u. Broggi, Zürich-Wollishofen.

Auf Frage 680. Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Muster zu Diensten. Jb. Derili, Kunst- und Gipssteinfabrikant, Ossingen (St. Zürich).

Auf Frage 680. J. Schultheis, Baumeister, Frauenfeld.

Auf Frage 683. Kummetscheiter fertigt nach Muster Anton Elsaener, Wagner, Mellingen (Zug).

Auf Frage 683. Ein Lieferant von guten Kummetscheitern und wünsche mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten. P. Ettinger, Hammermüller und Wagnergeschäft in Davos-Glarus.

Auf Frage 684. J. Herzog in Pfyn (Thurgau) wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage 688. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Karl Bleuler, z. Mühlé, Dürnten (Zürich).

Auf Frage 690. Wäre Abnehmer von reinem Lederlohsmehl. G. Fuchs, Arbon.

Auf Frage 692. Wenden Sie sich an Fr. Martin, Ingenieur, Zürich.